



Liebe Leser:innen,

nichts ist so beständig wie die Veränderung: So erscheint dieser Geschäftsbericht erstmals im Querformat und ausschließlich digital. Auch in 2025 hat sich im Studierendenwerk Bremen viel bewegt. So haben wir unsere Website fast ein Jahrzehnt nach dem letzten großen Relaunch erneuert. Optisch, technisch und inhaltlich haben wir uns dadurch deutlich modernisiert. Neben einer automatisierten Übersetzung nutzen wir nun eine Datenschnittstelle zu unserem Warenwirtschaftsprogramm zur Darstellung der Speisepläne. Dies ist für die zeitlichen Arbeitsprozesse in den Betrieben von großer Bedeutung, da diese Daten nun nur noch an einem Ort gepflegt werden müssen.

Neu ist auch unsere Kaffeebar Domshof mit direktem Zugang zu einem schönen Innenhof, über die wir uns sehr freuen und die unser gastronomisches Angebot in der Innenstadt vervollständigt.

Auf dem Campus der Universität Bremen sind wir durch die Wiedereröffnung der Mensa NW1 ebenfalls wieder komplett. Die Mensa wird zukünftig auch den im Gebäude GW1 ansässigen Fachbereich 11 Human- und Gesundheitswissenschaften versorgen.

Mit dem Klimateller und der Sanierung der Wohnanlage Weidedamm gibt weitere spannende Projekte, über die wir in diesem Geschäftsbericht informieren, ebenso wie über die Einführung der E-Akte im Amt für Ausbildungsförderung und den Beginn der Sanierung der Wohnanlage Weidedamm.

Ich wünsche eine anregende Lektüre – bleiben Sie uns gewogen!

Bremen, im Mai 2026

*Hauke Kieschnick*

Hauke Kieschnick  
Geschäftsführer

Januar



Seit Jahresbeginn haben wir eine neue Website! Sie wird aktuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit gerecht, ist technologisch auf dem Stand der Zeit, optisch modern und entspricht mit ihrer Navigationsstruktur sowie den überarbeiteten und verkürzten Texten dem heutigen Nutzungsverhalten insbesondere unserer studentischen Kernzielgruppe. Deren primäre Nutzung von mobilen Endgeräten stand auch bei der Konzeption der neuen Website im Vordergrund.

2025 in Bildern

Mai



Für Gäste sichtbar und für unsere Teams eine große Veränderung: Die neue Arbeitskleidung ist da!

Seit dem 2. Juni bieten wir den KlimaTeller an!



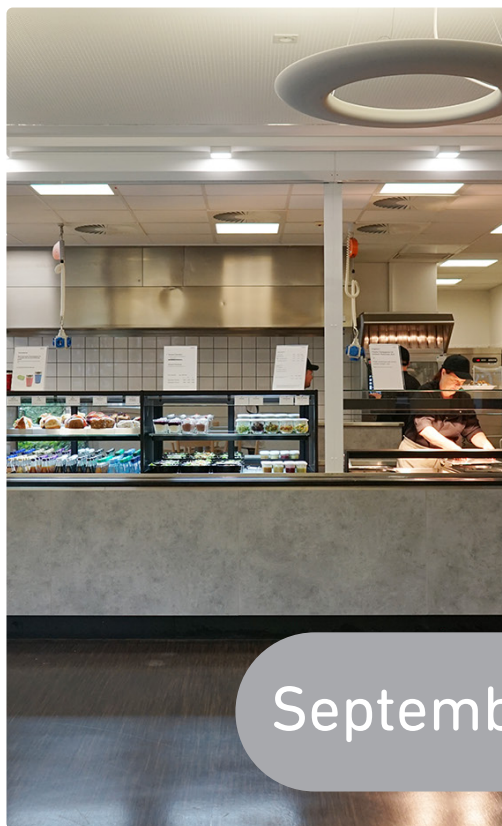
Juni

Juli



Am 11. Juli wurde die Cafeteria Grazer Straße geschlossen.

Am 1. September wurde die Mensa NW1 wiedereröffnet!



September

September



Am 29. September wurde die Kaffeebar Domshof eröffnet.

November



Abschnitt 1 der vierteiligen Sanierung der Wohnanlage Weidedamm beginnt.



**Anke Grupe-Markschat**  
Leiterin Hochschulgastronomie

## Daten & Fakten

### Verkaufsanteil Gerichte/Vollportionen

**48%  
Vegan**

(Umsatzanteil: 41 %)

**17%  
Vegetarisch**

(Umsatzanteil: 16 %)

**35%  
Fleisch &  
Fisch**

(Umsatzanteil: 43 %)



## Nachhaltigkeit

### Uni-Mensa

Austausch von drei Kombidämpfern: Reduzierung des Energieverbrauchs um ca. 35 %

### Mensa Bremerhaven

Austausch einer Kippbratpfanne gegen Ivario XL: Reduzierung des Energieverbrauchs um bis zu 70 % und ermöglicht die flexible Anwendung für alle Kochbereiche

### Mensa Airport

Austausch alter Herdplatten gegen neue Induktionsplatten: Reduzierung des Energieverbrauchs um bis zu 25 %

## Hochschulgastronomie

Verpflegung an den Hochschulen



## Cafeteria Bremerhaven ▼

Mitte Februar musste die **Cafeteria Bremerhaven** aufgrund von akutem Personalmangel schließen. Gesundheitsbedingte Gründe wie auch personelle Abgänge waren hierfür ursächlich verantwortlich. Angebote zum Frühstück und der Zwischenverpflegung werden seitdem von der Mensa Bremerhaven angeboten, wo die Öffnungszeiten entsprechend ausgeweitet wurden.



## Zero-Waste-Teller ▲

Bei Lebensmittelverschwendung kennen wir keinen Spaß! Seit dem 1. April wird der **Zero-Waste-Teller** nun auch in der Mensa Neustadtswall angeboten!

## Neue Arbeitskleidung ▼

Für Gäste sichtbar und für unsere Teams eine große Veränderung: Die **neue Arbeitskleidung** ist da!



## KlimaTeller ▼

Seit dem 2. Juni werden in den Mensen des Studierendenwerks Bremen besonders klimafreundliche Speisen mit dem **KlimaTeller**-Logo hervorgehoben. Ziel des deutschlandweiten Projekts KlimaTeller ist es, besonders klimafreundliche Gerichte in den Mensen auszuzeichnen, somit bewusste Konsumententscheidungen zu fördern und dadurch bestenfalls die Treibhausgasemissionen im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung noch weiter zu reduzieren. Ein als KlimaTeller ausgezeichnetes Gericht verursacht dank klimafreundlicher Zutaten min-

destens 50 % weniger Treibhausgasemissionen als ein vergleichbares durchschnittliches Gericht. Auf eine Darstellung der wahrscheinlichen Treibhausgasbilanz aller Speisen wird aufgrund der dafür notwendigen Nutzung ungenauer Annäherungs-, Durchschnitts- und Literaturwerte bewusst verzichtet. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.



## Cafeteria Grazer Straße ▲

Am 11. Juli hatte die **Cafeteria Grazer Straße** ihren letzten Öffnungstag. Der dort ansässige Fachbereich 11 – Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen zieht in das Gebäude GW1, aus dem die juristische Fakultät ausgezogen ist.





## Notfallbeleuchtung der Uni-Mensa ▲

Seit Anfang Juni 2025 wird die Notfallbeleuchtung der Uni-Mensa in verschiedenen Bauabschnitten erneuert. Dies wurde nach dem Ausfall der bisherigen Notfallbeleuchtung und Ersatz durch eine mobile Lösung erforderlich. Die Uni-Mensa wurde im Rahmen der Arbeiten vom 28. Juli bis 8. August für zwei Wochen geschlossen. Die bis weit ins Jahr 2026 andauernden Maßnahmen führen zu Einschränkungen in den Wirtschafts- sowie Produktionsräumen und den Gastbereichen.

## Mensa NW1 ►

Die **Mensa NW1** wurde am 1. September wieder geöffnet. Im März 2020, zu Beginn der Corona-Pandemie, musste sie geschlossen werden. Während der Öffnungsphasen in den darauffolgenden zwei Jahren wurde sie nicht genutzt, da die Belüftungssituation unzureichend war. In der Folgezeit wurde die Belüftung der Räumlichkeiten durch die Universität Bremen als Eigentümer verbessert. Wir haben die Zeit dafür genutzt, auch den Produktions- und Ausgabebereich zu sanieren.





## Kaffeebar Domshof ▶

Am 29. September wurde die **Kaffeebar Domshof** eröffnet. Damit ist unser gastronomisches Angebot in der Innenstadt nun komplett.





**Christoph Haasler**  
stellv. Geschäftsführer,  
Leiter Bauen, Wohnen, Recht



Bauen und Wohnen



## Sanierung der Wohnanlage Weidedamm

– Errichtet 1981

– Vier Häuser mit Platz für 165 Studierende

Im November 2025 wurde mit dem ersten von vier Sanierungsabschnitten in der Wohnanlage Weidedamm in Bremen-Findorff begonnen. Bereits dieser erste Abschnitt ist technisch und finanziell eine der umfangreichsten Sanierungsmaßnahmen im Studierendenwerk Bremen in den letzten 10 Jahren. Um möglichst vielen Bewohner:innen den Verbleib in der Wohnanlage zu ermöglichen, erfolgt die Baumaßnahme hausweise in vier Schritten, sodass zunächst 43 Bewohner:innen Umzugsangebote erhalten haben.

Zentrales Element der Gesamtmaßnahme ist die Sanierung der vertikalen Versorgungsstränge, bei der sämtliche Installationsschächte vollständig geöffnet und die vorhandenen Trinkwasser- und Heizungsleitungen komplett demontiert und erneuert werden. Ziel dieser „Strangsanierung“ ist eine technische und energetische Ertüchtigung und Anpassung an die heutigen Standards.



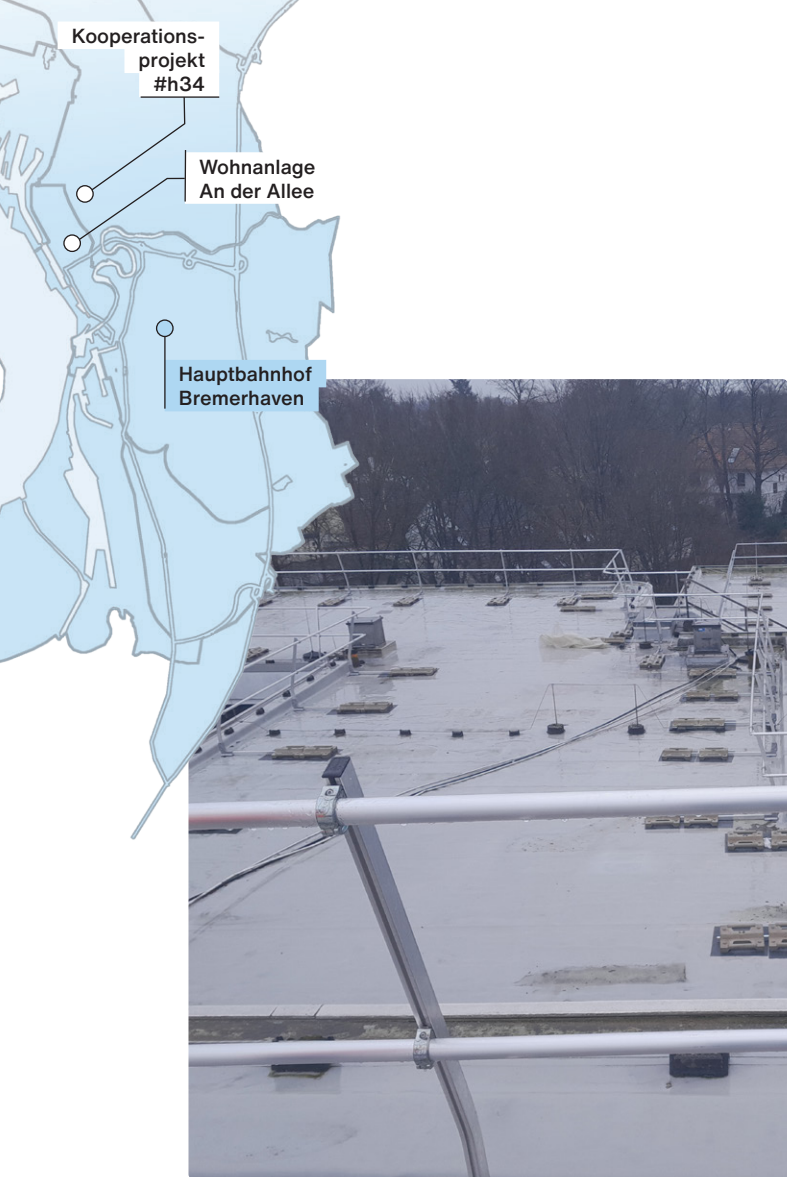
Daneben wurde auch der Komfort für die Mieter:innen durch die vollständige Erneuerung der Sanitärinstallationen und den Einbau moderner Küchen erheblich verbessert. Zudem wurden die Wohnungen durch die Verlegung neuer Böden und einen Komplettanstrich aufgewertet.

Dank des großen Arbeitseinsatzes des Teams in den Sachgebieten „Bauen“ und „Wohnen“ sowie der Kooperation der Mieter:innen bei der Entmietung konnte der erste Teil der umfangreichen Sanierungsarbeiten in weniger als fünf Monaten abgeschlossen werden.

Zur besseren Be- und Entlüftung wurden zudem in die innenliegenden Bäder Abluft-Ventilatoren mit Timer- und Intervallfunktion installiert und in sämtlichen Apartments zusätzliche Zuluftautomaten in die Außenwände integriert. Dazu mussten auch alte Elektroleitungen ersetzt oder zusätzliche Elektroleitungen verlegt werden.

Zur energetischen Verbesserung wurden die veralteten Heizkörper in den Wohnungen vollständig durch moderne Plattenheizkörper ersetzt, Nischen verschlossen, Fensterstürze gedämmt und eine zusätzliche Isolierung zwischen Fenster und Fensterbank hergestellt.





Im **Luisental 29 A-D** wurde der Heizkessel ausgetauscht. Zudem wurden in den Wohnanlagen **Horn-Lehe** und **Vorstraße** neue Dachgeländer zur Absturzsicherung angebracht.

Insgesamt wurden 2025 für mehr als 1,5 Mio. Euro Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unseren Liegenschaften durchgeführt. Diese Mittel verteilen sich wie folgt:

| Wohnanlagen und Wohnparks    | Eingesetzte Sanierungsmittel | Wohnplätze   |
|------------------------------|------------------------------|--------------|
| WA Campus                    | 25.950,87 €                  | 151          |
| WA Emmy                      | 29.809,36 €                  | 380          |
| WP Am Fleet/Vorstraße        | 189.205,74 €                 | 233          |
| WP Am Fleet/Spittaler Straße | 45.763,32 €                  | 430          |
| WP Luisental 28/29           | 74.057,11 €                  | 183          |
| WP Luisental 29 A-D          | 84.831,57 €                  | 299          |
| WP Luisental 29 E-F          | 78.124,87 €                  | 175          |
| WA Horn-Lehe                 | 30.626,72 €                  | 60           |
| WA Weidedamm                 | 904.867,91 €                 | 165          |
| Haus im Viertel              | 544,72 €                     | 0            |
| WA Neustadt                  | 34.711,56 €                  | 63           |
| An der Allee (Brhv)          | 58.628,85 €                  | 106          |
| <b>Gesamt</b>                | <b>1.557.123 €</b>           | <b>2.245</b> |

#### Kooperationsprojekte

|             |                     |              |
|-------------|---------------------|--------------|
| Ellener Hof | Bremer Heimstiftung | 66           |
| #h34        | STÄWOG Bremerhaven  | 26           |
|             |                     | <b>2.337</b> |



**Stephanie Benke**  
Leiterin Amt für  
Ausbildungsförderung



## BAföG

Ausbildungsfinanzierung  
in Bremen und Bremerhaven

Abb. 1: Ausbildungsfinanzierung nach BAföG in Bremen und Bremerhaven

|   | Ausgezahlte Fördermittel                          | Anträge                          | Durchschnitt monatliche Förderfälle | Durchschnitt monatlicher Förderbetrag |
|---|---|----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Studieninlandsförderung</b>                        | <b>41.925.773,26 €</b><br>(2024: 42.182.297,64 €) | <b>10.776*</b><br>(2024: 10.355) | <b>4.192</b><br>(2024: 4.253)       | <b>700,41 €</b><br>(2024: 660,52 €)   |
| <b>Auslandsförderung (Schüler:innen/ Studierende)</b> | <b>2.778.105,90 €</b><br>(2024: 1.559.210,97 €)   | <b>1.913**</b><br>(2024: 1.610)  | <b>165</b><br>(2024: 192)           | <b>708,33 €</b><br>(2024: 728,39 €)   |
| <b>Schüler:innen Inlandsförderung (HB/BHV)</b>        | <b>4.704.675,27 €</b><br>(2024: 4.577.920,19 €)   | <b>2.133**</b><br>(2024: 2.018)  | <b>416</b><br>(2024: 508)           | <b>615,58 €</b><br>(2024: 597,88 €)   |

\*Zählung Sommersemester 2025 + Wintersemester 2025/2026    \*\*Zählung Kalenderjahr 2025

Ausgezahlte Fördermittel gesamt **49.408.554,43 €**

Anträge gesamt **14.822**

Im Bereich des BAföG-Amtes gab es im Jahr 2025 gravierende Veränderungen. Zum 01.10.2025 konnten die ersten rein digitalen Akten bearbeitet werden. Dies beinhaltete im Laufe des Jahres erhebliche Vorarbeiten, die u. a. immer wieder zu notwendigen Sperrungen des genutzten Fachverfahrens und so zu einer erschwerten bzw. verzögerten Abarbeitung der Anträge führten. Seit der Einführung der sog. E-Akte zum geplanten Termin werden jetzt drei unterschiedliche „Arten“ von Akten bearbeitet: Reine Papierakten („Altfälle“), Hybrid-Akten und rein digitale Akten (Erstanträge ab Oktober 2025).

Die Umstellung stellte für das BAföG-Team eine große Herausforderung dar, unterstützend wurden immer wieder interne Schulungen angeboten und kontinuierliche Anpassungen im Fachverfahren durch den Hersteller durchgeführt. Insgesamt hat die Einführung der E-Akte zur Hauptantragszeit im Wintersemester 2025/26 zunächst zu deutlichem Mehraufwand

geführt. Vor diesem Hintergrund musste das Amt für Ausbildungsförderung die telefonischen Sprechzeiten verkürzen, um vorrangig Anträge bearbeiten zu können. Um eine möglichst zeitnahe Bearbeitung der Anträge unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen aufrechtzuerhalten, haben einige Mitarbeitende Überstunden in erheblichem Umfang geleistet und auf freiwilliger Basis zusätzlich an Samstagen gearbeitet.

Um die durch die Umstellung auf die digitale Bearbeitung notwendig gewordene Scan-Straße effizient nutzen zu können, hat sich das Team mit neuen Kräften, insbesondere Werkstudierenden, verstärkt.

Zusätzlich zu den Neuerungen im Bereich der E-Akte wurden im zweiten Halbjahr 2025 die technischen Vorbereitungen getroffen, um eine für das Frühjahr 2026 geplante Implementierung des sog. Forderungsmanagements in das genutzte Fachverfahren zu gewährleisten. Auch dies zog verschiedenste Sperrungen des Systems durch notwendige Updates nach sich.

Im Jahr 2025 konnte festgestellt werden, dass sich die im Vorjahr eingeführten neuen Rechtsinstitute, wie die Studienstarthilfe und das Flexibilitäts-Semester etabliert haben und von den Antragstellenden häufig genutzt werden. Ganz allgemein ist ein Anstieg der Antragszahlen zum Vorjahr zu verzeichnen.

Das BAföG-Amt blickt optimistisch in die Zukunft. Perspektivisch bieten die technischen Neuerungen die Möglichkeit, die Antragsbearbeitung effizient durchzuführen. Hilfreich wäre hierbei, dass für die Antragstellung und das Einreichen von Unterlagen das bundeseinheitliche Portal „BAföG Digital“ genutzt würde. Dies hat sich im Bereich der Studienstarthilfe bewährt. Hier konnte im Jahr 2025 stets innerhalb der vorgesehenen Frist über den Antrag entschieden werden.



Die Lebensphase Studium bringt viele neue Anforderungen mit sich. Unser Beratungsangebot für Studierende unterstützt in dem breiten Spektrum persönlicher, studienbezogener und finanzieller Fragestellungen und wirkt dabei kompetent auf individuelle Problemlagen der Zielgruppe ein – anhand von Information, Perspektiverweiterung und Stärkung der Selbstwirksamkeit.

## Beratung

Psychologische  
und Sozialberatung

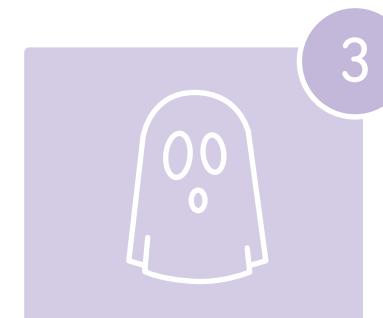
### Häufigste Beratungsanlässe in der Psychologischen Beratung:



**Depressive Verstimmungen**

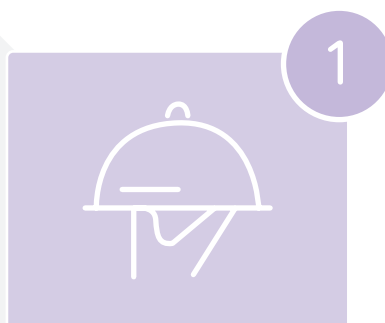


**Stressbewältigung und Erschöpfung**



**Ängste**

### Häufigste Beratungsanlässe Sozialberatung:



**Studienfinanzierung:  
Thema Jobben**



**Fragen von internationalen  
Studierenden**



**Psychosoziales, Studienor-  
ganisation und Beurlaubung**

## Situation der Studierenden

Die Lebenssituation einer relevanten Anzahl Studierender bleibt auch 2025 herausfordernd. Unter anderem steigende Lebenshaltungs- und Wohnkosten führen zu einer angespannten finanziellen Lage. Viele Studierende sind auf eine Erwerbstätigkeit, zum Teil mehrere Nebenjobs, neben dem Studium angewiesen, wodurch sich zeitliche und psychische Belastungen erhöhen. Die Studierenden beschreiben die Suche nach einem Nebenjob als schwierig. Der Arbeitsmarkt wurde als angespannt wahrgenommen, viele Stellen waren befristet, nicht ausreichend bezahlt oder setzten zusätzliche Qualifikationen voraus. Hinzu kommen geringere Jobangebote aufgrund der konjunkturellen Lage und höhere Sozialabgaben bei Einkommen. Studierende mit psychischen Erkrankungen oder in fordernden Situationen erleben Erwerbsarbeit und finanzielle Unsicherheit als starke Belastungsfaktoren. Dies führt zu einem wachsenden Beratungsbedarf im Bereich Studienorganisation sowie zu längeren und komplexen Studienverläufen.

Digitale Beratungsformate sind vor allem für überbelastete Ratsuchende attraktiv, da sie zeitlich flexibel und ortsunabhängig genutzt werden können. Besonders asynchrone Angebote wie Mailberatung lassen sich gut in einen eng getakteten Alltag integrieren. Die steigende Nachfrage nach Online-Beratung hängt dabei sowohl mit der fortschreitenden Digitalisierung als auch mit veränderten Erwartungen an Erreichbarkeit und Kommunikationsformen zusammen. Sozial ängstliche, unsichere Studierende wagen hierüber den Schritt der Kontaktaufnahme zu einem professionellen Setting.

Zugleich sieht die aktuelle Studierendengeneration den omnipräsenten Mediengebrauch und eine ständige Erreichbarkeit kritisch, was auch in den persönlichen Beratungsgesprächen deutlich wird. Trotz künstlicher Intelligenz erfährt die menschliche Beziehungsebene konstante Wertschätzung und Nachfrage, insbesondere bei vertraulichen und sehr persönlichen Anliegen junger Menschen.

Etwa 70 % der Anfragen kommen von Studierenden der Universität Bremen, 11–13 % von denen der Hochschule Bremen, die restlichen Anfragen von Studierenden der HfK Bremen, Hochschule Bremerhaven und z. B. Personen vor Beginn ihres Studiums.



## Situation der Beratungsstelle

Das Jahr 2025 war in der Beratungsstelle von Konstanz geprägt. Das Ziel einer hohen Erreichbarkeit von Studierenden an den Hochschulstandorten sowie die fortlaufende Kooperations- und Öffentlichkeitsarbeit gelangen gut. Zugleich wurden große Projektvorhaben erfolgreich umgesetzt. Hier ist insbesondere die Einführung eines umfassenden **digitalen Klient:innensystems**, das alle internen Abläufe der Psychologischen Beratung und Sozialberatung von der Neuanmeldung der Studierenden über das Sekretariat, Dokumentation der Beratungsprozesse, Organisation der Workshops und Gruppen bis zur Kalenderführung und kollegialen Kommunikation umfasst, zu nennen. Diese umfassende strukturelle Veränderung hat insbesondere zur Jahresmitte zeitliche Kapazität gebunden, sich jedoch bereits in der zweiten Jahreshälfte konstruktiv ausgewirkt.

Eine weitere Neuerung: Die niedrigschwellige **Online-Beratung** steht Studierenden sowohl für Fragen an die Psychologische Beratung als auch an die Sozialberatung offen. Das ausgebauten Angebot ergänzt die bestehenden klassischen Beratungsformate sinnvoll. Anfragen können von den Sozialberaterinnen effizient und flexibel bearbeitet werden, Studierende erhalten kurzfristig Informationen. Ebenso können sie die Soforthilfe Mensa-Gutscheine (Freitische) über das Online-Tool unkompliziert beantragen. Die anonyme Chat- und Mailberatung der PBS wird in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Neben den bewährten Workshop- und Gruppenangeboten zu Prüfungs- und Redeangst sowie Arbeitsstrukturierung konnten Studierende den Ansatz der Achtsamkeit in einem neuen Format kennenlernen und so insbesondere während des Semesters und in Prüfungsphasen aufkommendem Stress vorbeugen.

Veranstaltungen wurden sowohl zu verschiedenen Schwerpunkten psychischer Gesundheit und Prävention durchgeführt als auch zur Studienfinanzierung. Die Sozialberatung bot mehrere Chattermine für Studieneinsteiger:innen zum Semesterstart an.



## Psychologische Beratung

Mit einer chronischen Beeinträchtigung zu studieren bedeutet oft im gesamten Studienverlauf einen Nachteil ausgleichen zu müssen. 140 Studierende (13 % der Gesamtklientel) benennen AD(H)S als ein für sie beratungsrelevantes Thema. Diese Zahl steigt also weiterhin an (2022 waren es noch 7,1 %). Daneben hat sich die Nachfrage zu Legasthenie im Berichtsjahr nahezu verdoppelt: 29 Beratungen wurden hier durchgeführt (2024: 15).

Lern- und Arbeitsstörungen, Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement sowie Identitäts- und Selbstwertprobleme führen außerdem vielfach dazu, sich an die Psychologische Beratung zu wenden.

### Anzahl der Klient:innen

Die Psychologische Beratung wurde im Jahr 2025 von **1.075 Studierenden** in Anspruch genommen. Der Anteil an der Gesamtstudierendenschaft der öffentlichen Hochschulen im Bundesland Bremen betrug damit 3,6 %. Die Gesamtzahl der Beratungskontakte beläuft sich auf 2.634.

### Online betreute Studierende am Gesamtklientel: 7,2 %

Rund 3 % der Beratungskontakte fanden videobasiert statt. Die Online-Beratung (anonyme schriftliche Beratung) wurde von 110 Studierenden genutzt, es fanden 132 Beratungskontakte statt. Der Erstkontakt zu digitaler psychologischer Hilfe hat sich hier gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (2024: 54 Ratsuchende).

### Internationale Studierende: 13,3 %

Der Betreuungsanteil internationaler Studierender liegt in der PBS mit 143 Ratsuchenden bei 13,3 % (2024: 12,4 %). Im Jahr 2025 sind 21,3 % internationale Studierende an den öffentlichen Hochschulen. Die Beratung findet bei 58,7 % der internationalen Klient:innen in englischer Sprache statt. Hier ist eine stetige Zunahme zu verzeichnen. 7,8 % der gesamten Beratungen werden englischsprachig angeboten.

### Durchschnittliche Wartezeit: 5,12 Wochen

Die durchschnittliche Wartezeit auf einen ersten Beratungstermin beträgt **5,12 Wochen**. Im Durchschnitt erhielten Ratsuchende zur Bearbeitung ihrer Anliegen **2,45 Gespräche**.

Vor dem Hintergrund einer krankheitsbedingt unbesetzten Berater:innenstelle über neun Monate im Berichtsjahr kann von einer Verdichtung gesprochen werden. Studierende in Krisensituationen erhielten weiterhin Akuttermine.

### Weiterverweisungen: 32,4 %

Nach Einschätzung der Berater:innen bildet die Information und Vermittlung in Richtung Psychotherapie das zweithäufigste Gesprächsthema ab. Dies resultiert oftmals aus den klinisch relevanten psychischen Belastungen der Studierenden, die im Beratungsprozess einen entsprechenden Bedarf aufzeigen.

## Sozialberatung

Das Topberatungsthema blieb die Studienfinanzierung, wobei die Sozialberatung hilft, Finanzen zu klären, Ansprüche zu verstehen und Lösungen zu finden. Fast ein Drittel der Beratungen zur Studienfinanzierung betraf 2025 das Jobben (30 %) sowie Sozialversicherungen (9 %). Die Zahlen lagen damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres 2024 (Jobben 31 %, Sozialversicherung 10 %). Hier zeigte sich ein erhöhter Informationsbedarf zu Fragen der Sozialversicherung im Zusammenhang mit studentischer Beschäftigung.

### Anzahl der Klient:innen

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 398 Studierende die Sozialberatung in Anspruch (2024: 348). In diesem Zeitraum wurden 689 Beratungsgespräche durchgeführt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (2024: 594 Beratungen) einer Steigerung der Beratungskontakte um 13,8 %. 8 % der Ratsuchenden waren Erstsemester, weitere 4 % Studieninteressierte. Der Anteil der Studieninteressierten ist damit zum Vorjahr deutlich zurückgegangen und hat sich mehr als halbiert (2024: 9 %). Demgegenüber stieg der Anteil der Erstsemester um 25 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 6 %).

#### Studierende ohne Merkmal:

**24%** (2024: 28%)

#### Internationale Studierende:

**35%** (2024: 25%)

#### Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit:

**30%** (2024: 31%)

#### Studierende mit Kind:

**8%** (2024: 10%)

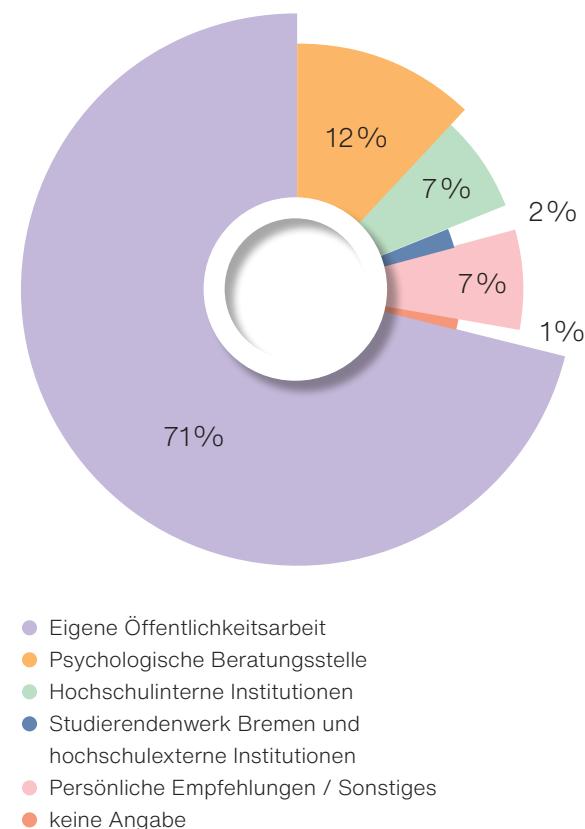
#### Sonstige\*

**3%** (2024: 6%)

(\*Mitarbeiter, Studieninteressierte, Angehörige usw.)

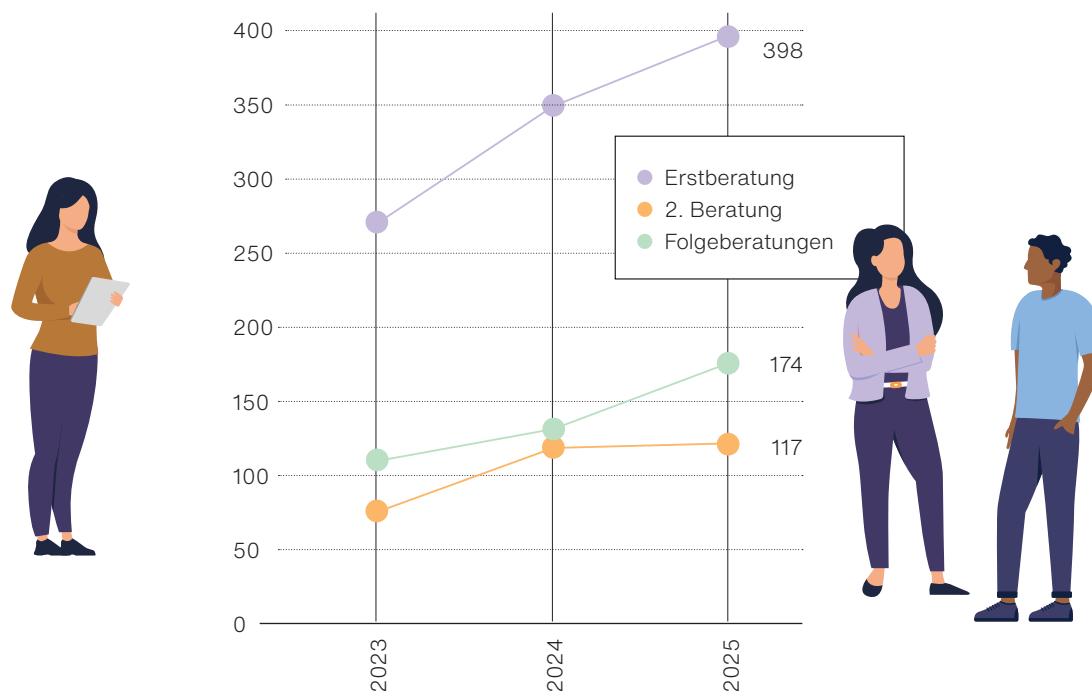
Im Jahr 2025 ist der Anteil an internationalen Studierenden mit 35 % deutlich gestiegen (2024: 25 %). Fragen zum Aufenthalt, grundlegende Informationen zum Sozialversicherungssystem und Regelungen beim Jobben waren die häufigsten Beratungsanliegen. 26 % aller Beratungen wurden auf Englisch geführt (2024: 15 %).

Abb. 1:  
Zugänge zur Sozialberatung



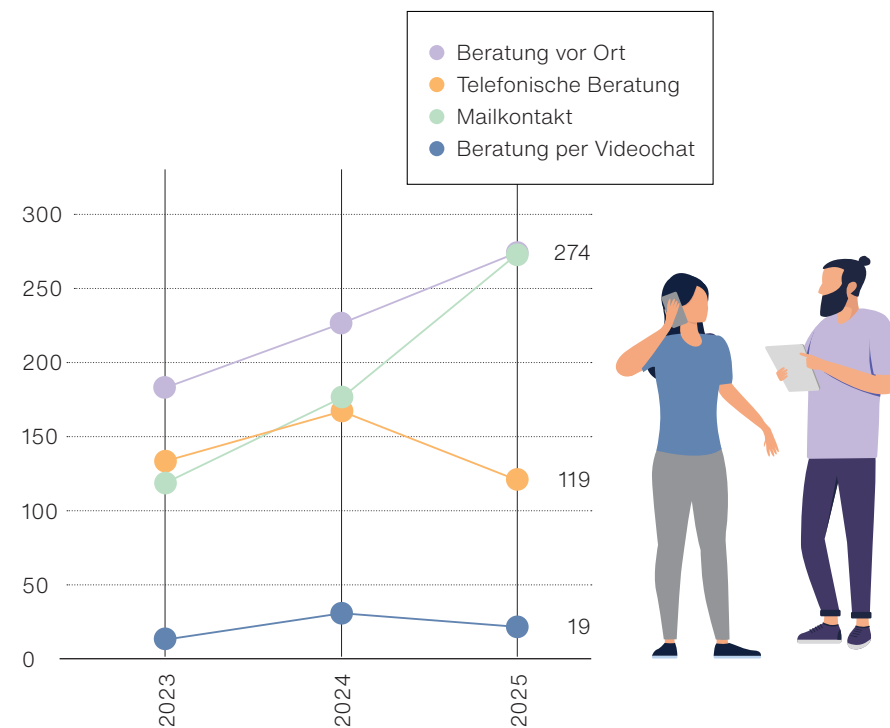
2025 wurden von 131 Freitischanträgen (Mensagutscheine) 108 bewilligt (Bewilligungsquote: 82 %), 2024 waren es 51 von 72 Anträgen (71 %).

Abb. 2:  
Inanspruchnahme der Sozialberatung



Die steigende Anzahl der Folgeberatungen und längerer Beratungsverläufe lässt sich auf die zunehmende und oft komplexe psychische, soziale und finanzielle Belastung der Studierenden zurückführen.

Abb. 3:  
Art der Beratung



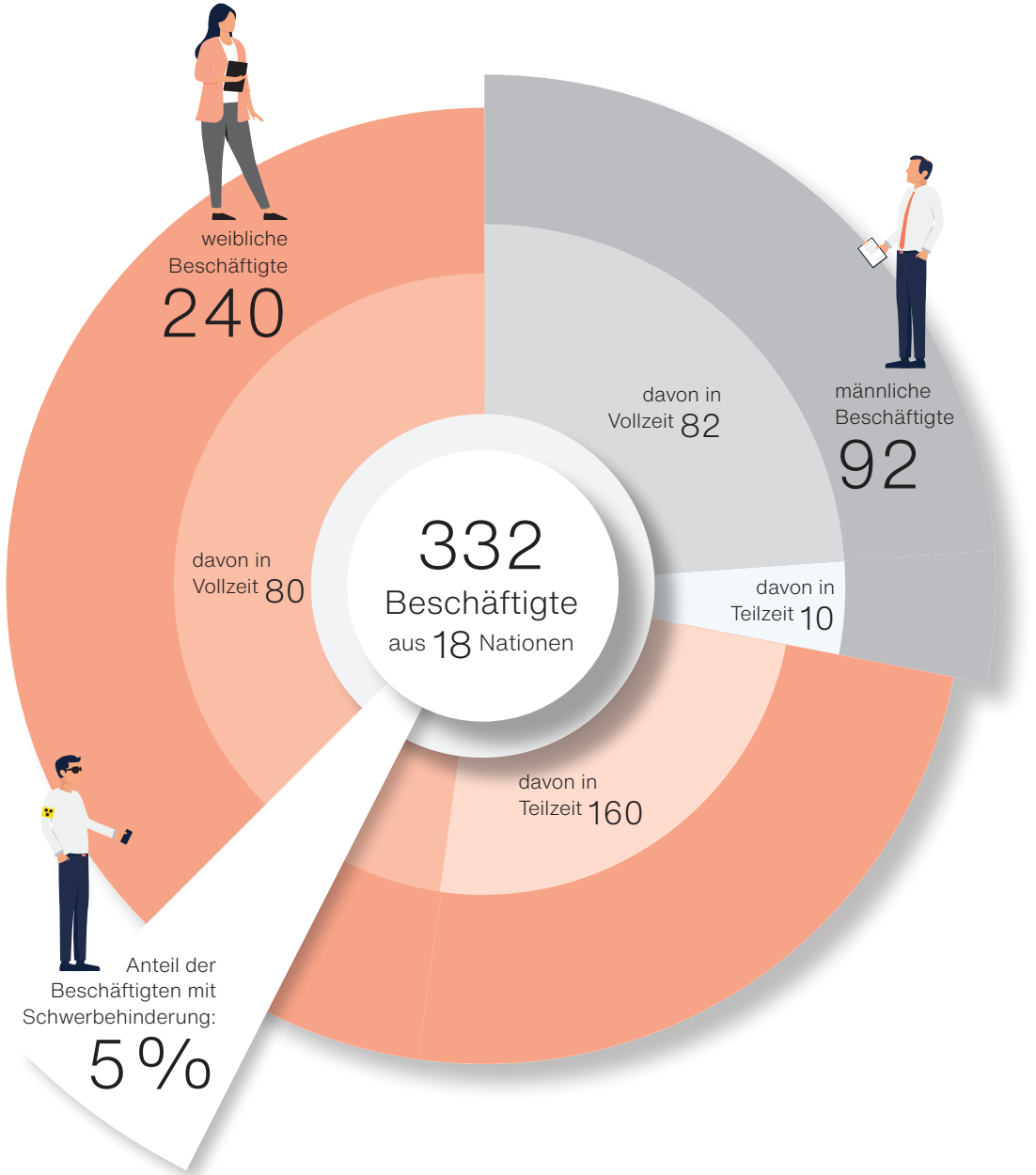
Ein deutlicher Anstieg der E-Mail-Anfragen von Studierenden an die Sozialberatung wurde verzeichnet, die sich auch deutlich in der Erhöhung der Beratungskontakte zeigt. Onlineanfragen können von den Beraterinnen ebenfalls effizient und flexibel bearbeitet werden.

Zahl der Ist-Stellen  
(Vollzeitäquivalente): 279,91

Durchschnitt: 274,78



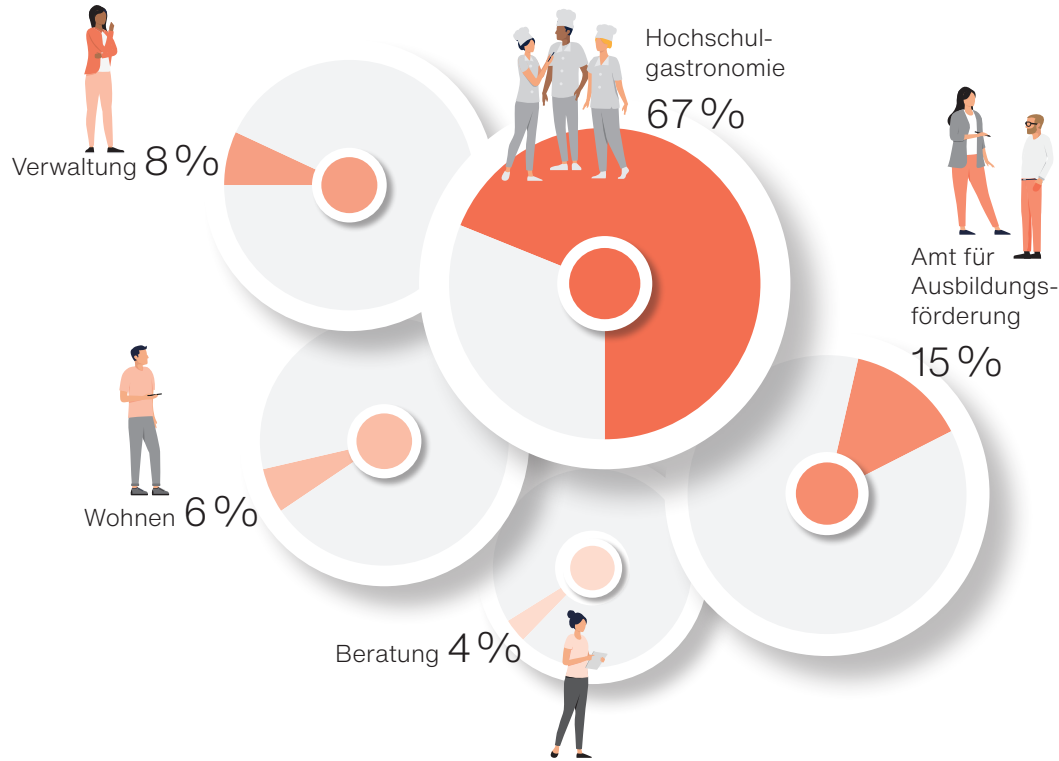
**Sarah Oetken**  
Leiterin Dezernat  
Allgemeine Verwaltung und  
Soziale Dienste



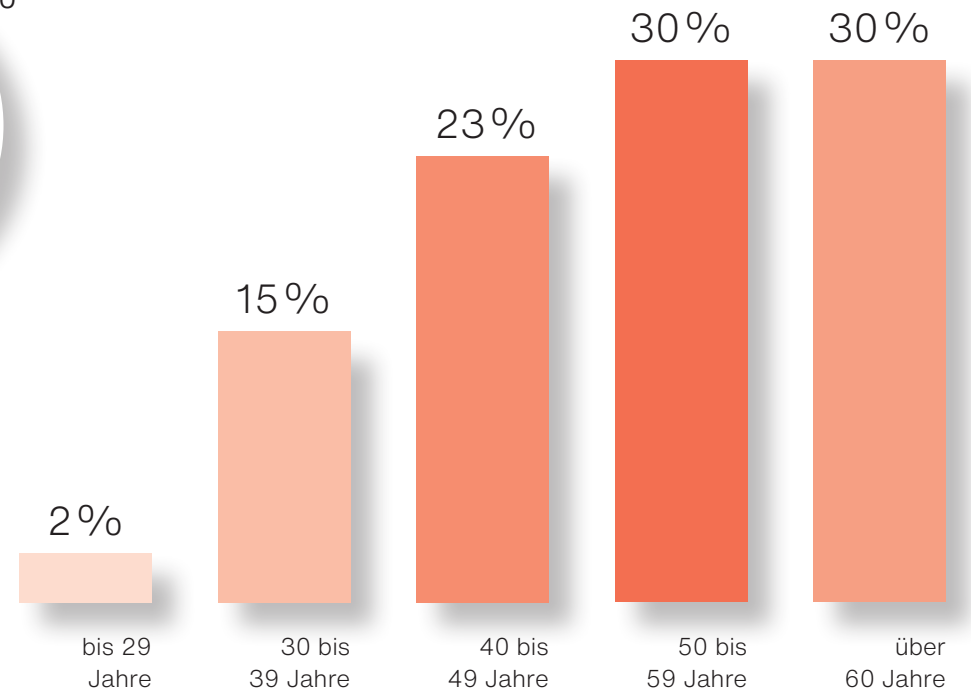
## Personal



### Personal nach Bereichen (in %):



### Altersstruktur





## Kultur und Projektförderung



### Kunsthalle Bremen

„Kunst fühlen“ hieß die Ausstellung in der Kunsthalle Bremen, zu der im zweiten Quartal im Rahmen unserer Kooperation in der Uni-Mensa Plakate gezeigt wurden, erneut mit Hinweis auf den kostenfreien Eintritt für Studierende. Am Jahresende folgten Plakate zur Ausstellung „Alberto Giacometti. Das Maß der Welt“.



## Erstsemesterparty in Bremerhaven

Mit unserer vollen Unterstützung!

## Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße

Jung und Alt waren auch bei der diesjährigen Ausgabe des Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Str. auf dem Gelände der Wohnanlagen vertreten und haben das bunte Programm von Yoga über den Kindernachmittag bis hin zum reichhaltigen musikalischen Angebot genossen.

© Jeffrey Bissel



## Wanderausstellung

Vom 31. März bis 24. April 2025 wurde die Wanderausstellung zum 38. Plakatwettbewerb des Deutschen Studierendenwerks in der Uni-Mensa des Studierendenwerks Bremen gezeigt.



© Ulf Behrens Uzin

## Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf



**Kira Hohenstein**  
Leiterin Rechnungswesen

Das Studierendenwerk betreute im Wintersemester 2025/2026 insgesamt 31.706 Studierende, ihre Anzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Das Gesamtbeitragsaufkommen 2025 ist auf 6.717 TEUR (Vorjahr: 5.012 TEUR) gestiegen; dies entspricht einem Anstieg von 34,0 %. Der Anstieg ist durch die Erhöhung der Studierendenwerksbeiträge sowie eine gestiegene Gesamtzahl der Studierenden bedingt.

Auch im Jahr 2025 konnten die Gastronomieerlöse um 10 % und die Mieterträge um 6 %-Punkte gesteigert werden.

Der Anstieg der Mieterträge ist im Wesentlichen auf die Anpassung der pauschalen Mieten zum 1. April 2025 zurückzuführen.

Der Anstieg im Bereich der Verpflegungsumsätze ist im Wesentlichen durch eine Preisanpassung bedingt. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, ergibt sich erstmals eine Steigerung der Umsatzerlöse.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist als geordnet zu bezeichnen. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2025 jederzeit gegeben.

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025



## Voraussichtliche Entwicklung

In der **Hochschulgastronomie** wird mit einer moderaten Umsatzsteigerung gerechnet. Dies ist auf die Wiedereröffnung der Mensa NW1 sowie die Neueröffnung der Kaffeebar im Erdgeschoss des Gebäudes am Domshof zurückzuführen.

Beim **studentischen Wohnen** ist eine nahezu vollständige Vermietung gegeben. Das Risiko eines ungeplanten größeren Leerstands ist derzeit gering, dem Risiko wird darüber hinaus durch eine Rücklage für Mietausfall begegnet.

Das **BAföG-Amt** führt derzeit die E-Akte ein um den gesamten Antragsprozess bis zur Bescheiderteilung digital abzubilden. Die Einführung der E-Akte im BAföG-Amt ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer digitalen Verwaltung.

Der beschlossene Wirtschaftsplan 2026 bildet die bestehenden Chancen und Risiken für das Wirtschaftsjahr ab. Für 2026 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Inwieweit sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch aktuelle kriegerische Konflikte oder Umwelteinflüsse verschlechtern, lässt sich derzeit nicht belastbar vorhersagen.

Das Studierendenwerk erwartet, dass die vereinbarten Tarifsteigerungen für 2026 durch das Land ausgeglichen werden. Neben den eigenen Einnahmen aus der Hochschulgastronomie und den Mieten ist es von großer Wichtigkeit, dass die weiteren Einnahmen wie geplant zur Verfügung stehen. Hierzu zählen die zum Wintersemester 2025/2026 um 45 EUR auf 130 EUR angehobenen Semesterbeiträge der Studierenden sowie die Landesfinanzierung in Form von Zuschüssen.



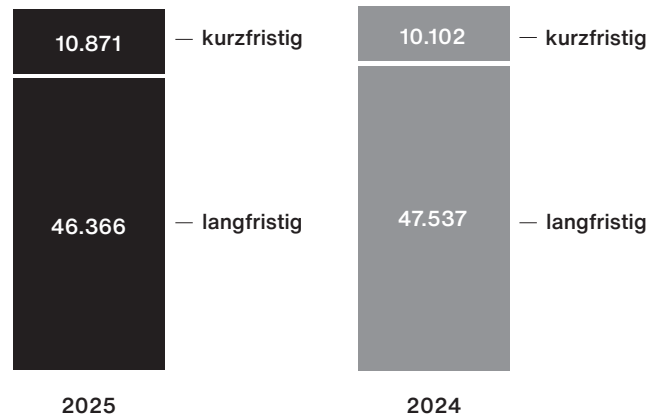
## Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen nahm um 1.171 TEUR ab und das kurzfristig gebundene Vermögen um 769 TEUR zu.

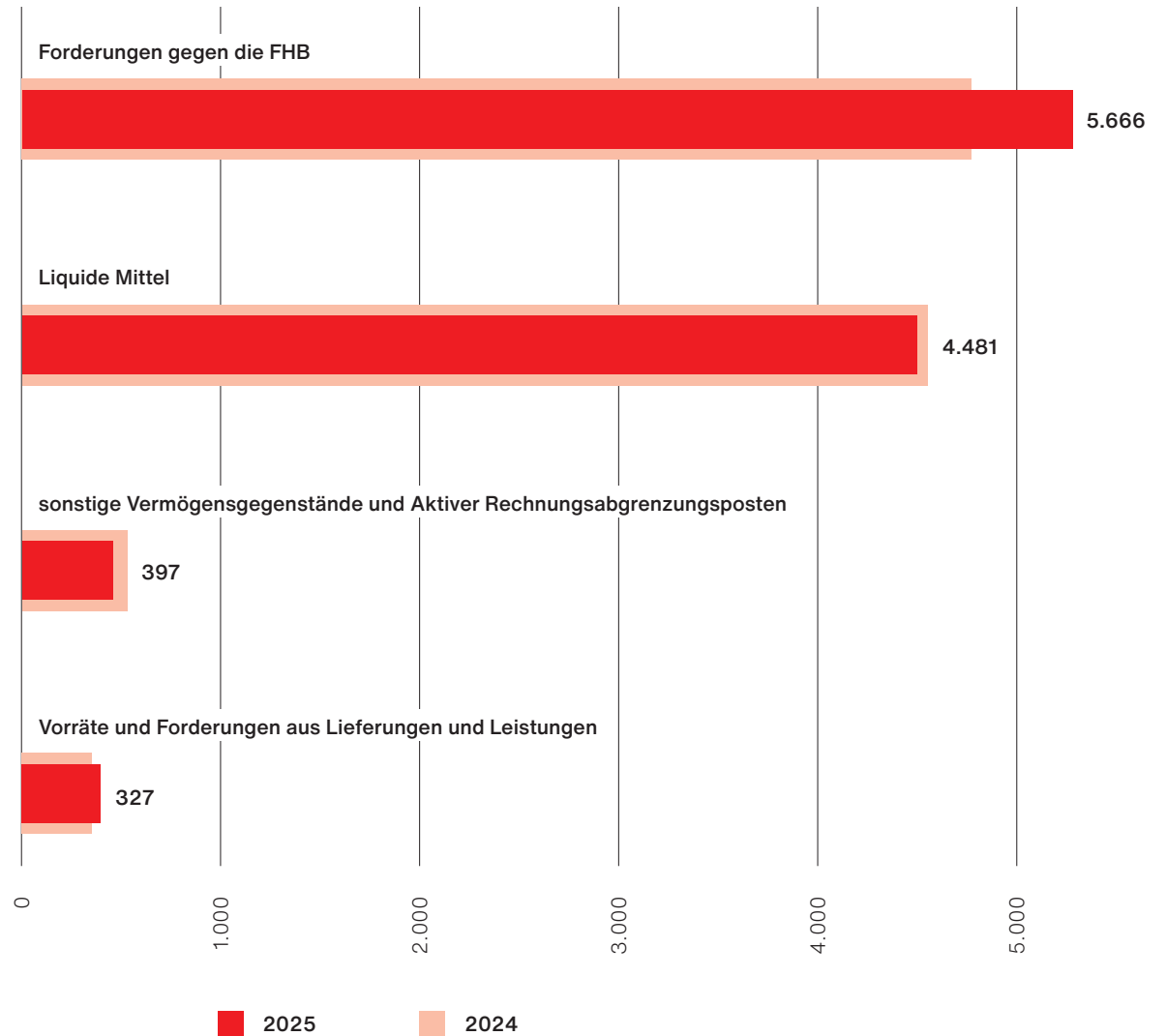
Bei dem Anlagevermögen standen Nettoinvestitionen von 545 TEUR Abschreibungen von 1.716 TEUR und Anlagenabgängen zu Buchwerten in Höhe von 1 TEUR gegenüber.

Die Forderungen gegen die FHB betreffen im Wesentlichen Guthaben bei der Landeshauptkasse.

## Fristigkeit gebundenes Vermögen



## Kurzfristig gebundenes Vermögen



## Kapitalstruktur

Das Eigenkapital erhöht sich im Wesentlichen infolge des Jahresüberschusses um 661 TEUR. Es ergeben sich folgende Rücklagen:

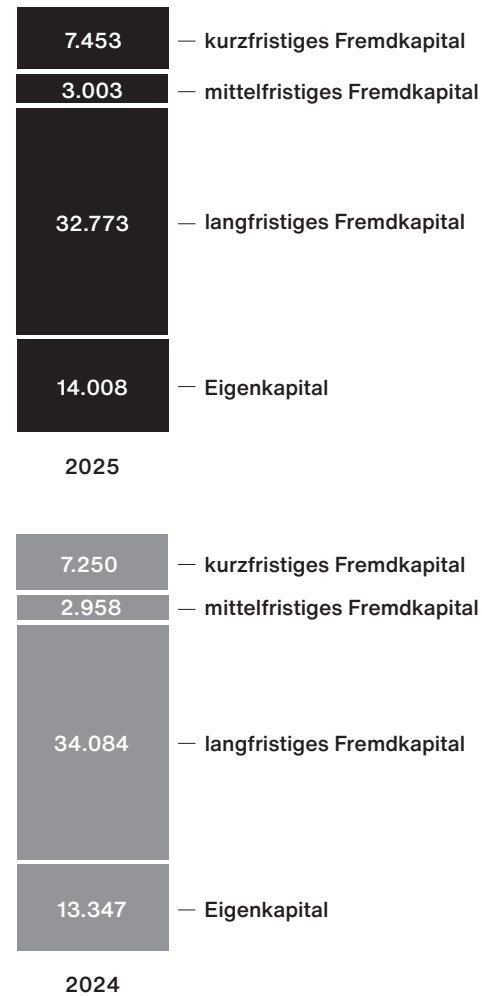
|                           |            |
|---------------------------|------------|
| Kapitalrücklage           | 206 TEUR   |
| Rücklagen für Wohnanlagen | 7.287 TEUR |
| Rücklage Gastronomie      | 2.048 TEUR |
| Betriebsmittelrücklage    | 4.467 TEUR |

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich im Wesentlichen durch die Gewährung eines Zuschusses für Projektplanungskosten.

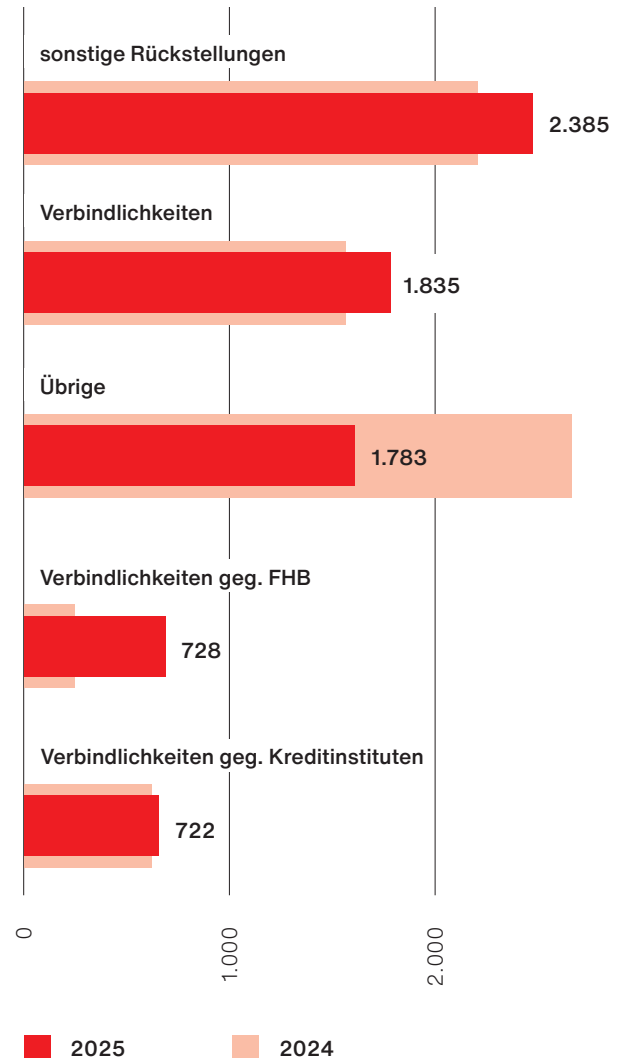
Das kurzfristige Fremdkapital ist in voller Höhe durch kurzfristiges gebundenes Vermögen gedeckt.

Die Vermögenslage der Anstalt ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum stets gegeben.

## Eigen- und Fremdkapitalanteil



## Kurzfristiges Fremdkapital



## Ertragslage

Die Gastronomieerlöse konnten um 10 % und die Mieterlöse um 6 % gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen durch die Anpassung der Mietpreise zum 1. April 2025 sowie durch Preisanpassungen und Umsatzsteigerungen bedingt.

Erstmalig konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse der Hochschulgastronomie gegenüber den Umsatzerlösen aus 2019 (dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie) erzielt werden.

Das Studierendenwerk betreute im Wintersemester 25/26 insgesamt 31.706 Studierenden.

Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahl und der Beitragsanpassung zum Wintersemester 25/26 steigen die Einnahmen aus dem Studierendenwerksbeitrag um 34,0 %.

Die Zuschüsse betreffen im Wesentlichen solche für Personal- und Sachkosten.

|                               | 2025   |       | 2024   |       | Veränderung |
|-------------------------------|--------|-------|--------|-------|-------------|
|                               | TEUR   | %     | TEUR   | %     | TEUR        |
| Umsatzerlöse                  | 16.558 | 51,4  | 15.322 | 53,3  | 1.236       |
| Sonstige betriebliche Erträge | 91     | 0,3   | 106    | 0,4   | -15         |
| Studierendenwerksbeitrag      | 6.717  | 20,9  | 5.012  | 17,4  | 1.705       |
| Zuschüsse                     | 8.828  | 27,4  | 8.293  | 28,9  | 535         |
| Betriebsleistung              | 32.194 | 100,0 | 28.733 | 100,0 | 3.461       |

## Ertragslage

Trotz gestiegener Umsatzerlöse ist der Materialaufwand nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Kostensteigerungen aufgrund der Inflation wurde mit einem angepassten Essensangebot begegnet.

Der Personalaufwand ist im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen und Neueinstellungen angestiegen.

Trotz des um 1.550 TEUR gestiegenen Betriebsaufwands ergibt sich ein um 1.911 TEUR besseres Betriebsergebnis als im Vorjahr.

|   | 2025    |       | 2024    |        | Veränderung |
|---|---------|-------|---------|--------|-------------|
|   | TEUR    | %     | TEUR    | %      | TEUR        |
| Betriebsleistung (Übertrag)                                       | 32.194  | 100,0 | 28.733  | 100,0  | 3.461       |
| Materialaufwand   | -9.078  | -28,2 | -9.059  | -31,5  | -19         |
| Personalaufwand   | -16.736 | -52,0 | -15.380 | -53,5  | -1.356      |
| Beihilfen, Zuschüsse, Unterstützungsleistung                      | -127    | -0,4  | -127    | -0,4   | 0           |
| Abschreibungen abzgl. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens | -961    | -3,0  | -919    | -3,2   | -42         |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand                                   | -4.544  | -14,1 | -4.408  | -15,3  | -136        |
| Sonstige Steuern  | -112    | -0,3  | -115    | -0,4   | 3           |
| Betriebsaufwand   | -31.558 | -98,0 | -30.008 | -104,3 | -1.550      |
| Betriebsergebnis  | 636     | 2,0   | -1.275  | -4,3   | 1.911       |

## Ertragslage

Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand (-253 TEUR).

Das neutrale Ergebnis setzt sich im wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (135 TEUR), Wertberichtigung und Ausbuchungen von Forderungen (-31 TEUR) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (182 TEUR) zusammen.

Nach einem stark negativen Jahresergebnis 2024 konnte 2025 wieder ein positives Jahresergebnis erzielt werden.

|                                  | 2025 |      | 2024   |      | Veränderung |
|----------------------------------|------|------|--------|------|-------------|
|                                  | TEUR | %    | TEUR   | %    | TEUR        |
| Betriebsergebnis (Übertrag)      | 636  | 2,0  | -1.275 | -4,3 | 1.911       |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis | -253 | -0,8 | -258   | -0,9 | 5           |
| Neutrales Ergebnis               | 278  | 0,9  | 203    | 0,7  | 75          |
| Jahresergebnis                   | 661  | 2,1  | -1.330 | -4,5 | 1.991       |